

Aufgaben- und Rollenprofil

Community Nurse

Im Auftrag des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

Community Nursing in Österreich

Community (Health) Nursing ist international ein Spezialbereich von Gesundheits- und Krankenpflege sowie Public Health, welcher die Gesundheit der Bevölkerung fokussiert, indem Prävention und Gesundheitsförderung sowie die Ausrichtung an Gesundheitsdeterminanten betont werden. Sie ist die Praxis zur Förderung und zum Schutz der Gesundheit von Individuen und Familien sowie Gruppen und Gemeinschaften durch Anwendung von Wissen aus den Bereichen Pflegewissenschaft, Sozialwissenschaft und Public Health.

Dieser Ansatz umfasst die Anwaltschaft für Individuen und Familien, für Gruppen und Gemeinschaften und deren Gesundheitsanliegen und -probleme sowie die Entwicklung und Planung von Netzwerken im öffentlichen Leben, die sich mit Fragen des barrierefreien Zugangs zu Pflege-, Gesundheits- und Sozialdienstleistungen beschäftigen. Mit einem mehrperspektivischen Zugang zu Gesundheit erfolgt die Pflege im gemeindenahen Umfeld durch die Anwendung von Theorie, Evidenz und Health in All Policies (WHO 2017).

1.1 Schlüsselemente der Praxis des Community Nursing

- » Fokus auf die Gesundheitsbedürfnisse von Individuen im Kontext ihrer Familien, Gruppen und Gemeinschaften, einschließlich ihrer Ungleichheiten und besonderen Bedürfnisse
- » Assessment zur Gesundheitspflege von Bevölkerungsgruppen unter einem umfassenden und systematischen Zugang
- » Fokussierung der multiplen Gesundheitsdeterminanten
- » Schwerpunktsetzung in Bezug auf Prävention und Gesundheitsförderung
- » Interventionen auf Ebene des Individuums, seiner Familie, Gruppen und Gemeinschaften
- » systemische Beratung (Glavin et al. 2013)

1.2 Zielsetzungen und Perspektiven des Community Nursing in Österreich

Community Nursing zielt darauf ab, die Gesundheit aller Bevölkerungsgruppen, insbesondere der Zielgruppen, im kommunalen bzw. gemeindenahen Setting sowohl auf individueller als auch gesellschaftlicher und politischer Ebene zu verbessern. Gemäß § 12 GuKG tragen Community Nurses auf Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse zur Förderung und Aufrechterhaltung der Gesundheit sowie der höchstmöglichen Lebensqualität aus pflegerischer Sicht bei. Die übergeordneten Ziele des Community Nursing sind insbesondere,

- » die Lebensqualität, das Wohlbefinden, die Selbstständigkeit und die Autonomie zu fördern,
- » den Verbleib im eigenen Zuhause so lange wie möglich durch Stärkung der Selbsthilfe und der Gesundheitskompetenz zu gewährleisten,

- » eine kohärente und integrierte Pflegeversorgung nach individuellen Bedarfslagen zu ermöglichen,
- » gesunde Lebensjahre, insbesondere im Alter, zu fördern,
- » Problemlagen des Alters wie Einsamkeit und soziale Isolation zu reduzieren sowie
- » lokale/regionale Netz(werk)e der Gesundheit(sförderung) und Pflege sichtbar zu machen und miteinander zu vernetzen.

Die Community Nurses wenden dabei ihr klinisches Wissen und ihre Expertise an, erkennen die Komplexität von Gesundheitsproblemen im öffentlichen Gesundheitswesen und berücksichtigen den kontextuellen Charakter der Gesundheit, der kulturelle, umweltbezogene, historische, physische und soziale Faktoren in sich birgt.

Community Nurses wenden ein systemisches Denken an, um die potenziellen oder tatsächlichen Ressourcen, Bedürfnisse, Chancen und Ungleichheiten von Individuen und Familien sowie Gruppen und Gemeinschaften auf kommunaler Ebene zu erheben und den erhobenen Bedarf in der Entwicklung von Maßnahmen zu berücksichtigen.

1.3 Zielgruppe

Durch den Einsatz von Community Nurses soll einem ungedeckten Bedarf in den Bereichen Pflege, Prävention und Gesundheitsförderung gemeindenah durch einen bevölkerungsorientierten Ansatz begegnet werden. Die Zielgruppen sind insbesondere Personen, die noch keine mobilen Dienste oder andere Angebote von Pflegeeinrichtungen in Anspruch nehmen. In einem ersten Schritt wird besonders auf die folgenden Personengruppen fokussiert:

- » ältere und hochbetagte Menschen in ihrem direkten Wohnumfeld mit bevorstehendem oder vorhandenem Informations-, Beratungs-, Pflege- und/oder Unterstützungsbedarf in pflege- und gesundheitlichen Belangen
- » pflegende/betreuende An- und Zugehörige im familiären Kontext

Diese Hauptzielgruppen sind, auf den jeweiligen regionalen Bedarf abgestimmt, optional erweiterbar.

1.4 Aktivitäten und praktisches Setting der Community Nurses in Österreich

Die Beschreibung des Einsatz- und Aufgabengebiets der Community Nurses erfolgt angelehnt an die internationale Definition von Community Health Nursing und dessen Praxis¹, worunter gemäß WHO (WHO 2017) eine „Disziplin der Gesundheits- und Krankenpflege zu verstehen ist, welche die Fähigkeiten aus der Gesundheits- und Krankenpflege mit jenen von Public Health und dem Sozialbereich verbindet und im Rahmen von Public-Health-Programmen Aufgaben der Gesundheitsförderung, die Verbesserung sozialer und physischer Umweltfaktoren sowie die Rehabilitation von Krankheiten und Behinderungen übernimmt“ (WHO 2017).

An dieser Stelle ist darauf hinzuweisen, dass international die Begriffe Community Health Nursing und Public Health Nursing oftmals synonym verwendet werden und die Definition von Public Health Nursing der American Public Health Association, Public Health Nursing Section große Ähnlichkeit mit der Definition der WHO (2017) aufweist. Public Health Nursing stellt jedoch ein eher umfassendes, auf die Gesamtbevölkerung bezogenes Konzept dar (APHA; American Public Health Association 2013), während die WHO (2017) Community Health Nursing als Teilgebiet der Gesundheits- und Krankenpflege ansieht. Beide Begrifflichkeiten spiegeln die gegenwärtigen Tätigkeiten von Public Health Nurses bzw. Community Health Nurses in den unterschiedlichen Primärversorgungsstrukturen wider. Eine deutschsprachige Übersetzung, die diesem Spezialbereich der Gesundheits- und Krankenpflege gerecht würde, existiert bis dato nicht.

Mit der Implementierung von Community Nurses soll ein international bereits etabliertes Berufsfeld für die Gesundheits- und Krankenpflege in Österreich erschlossen werden, welches es ermöglicht, die Kompetenzen und die Expertise von Gesundheits- und Krankenpflegepersonen für die Gesundheit der Bevölkerung maximal zu nutzen. In § 12 des Gesundheits- und Krankenpflegegesetzes (GuKG) wird die gemeinde- und bevölkerungsnahen Pflege explizit genannt. Mit einem einzigartigen Fokus auf Individuen und Familien sowie Gruppen und Gemeinschaften sind Community Nurses gut positioniert, um den Anforderungen eines sich ständig ändernden Gesundheitssystems zu begegnen. Das bereits bestehende Leistungsangebot wird mit diesem Schwerpunkt ergänzt, um die Förderung der Gesundheitskompetenz, Gesundheitsförderung und Prävention gemäß GuKG § 14 Abs. 2 als pflegerische Kernkompetenz bevölkerungswirksam anbieten zu können. Die Beschreibung des Aufgabenbereichs und Einsatzgebiets von Community Nurses im Pilotprojekt erfolgte methodisch anhand des Public Health Intervention Wheel.

¹ Es erfolgte eine freie Übersetzung der englischsprachigen Definition von Community Health Nursing der WHO (2017). Die Übersetzung und deutschsprachige Interpretation der Definition wurde mit Expertinnen und Experten der Gesundheits- und Krankenpflege konsolidiert.

2 Aufgabenprofil Community Nurse

Ursprünglich wurde das Public Health Intervention Wheel von Keller et al. (1998) in einem wissenschaftlichen Ansatz für die Beschreibung der beruflichen Praxis von Public Health in den Vereinigten Staaten entwickelt. Gegenwärtig wird das Public Health Intervention Wheel weltweit (auch in Europa wie z. B. in Island oder Norwegen) eingesetzt, um Zielsetzungen, Curricula und Tätigkeitsbereiche von Public Health Nursing zu beschreiben bzw. zu evaluieren (Schaffer et al. 2021).

2.1 Theoretischer Hintergrund

Das Public Health Intervention Wheel stellt die Praxis von Public Health in Form eines Rades auf drei Ebenen dar. Dabei werden bevölkerungsbezogene Interventionen in nachfolgende Ebenen (innere Kreise) unterteilt:

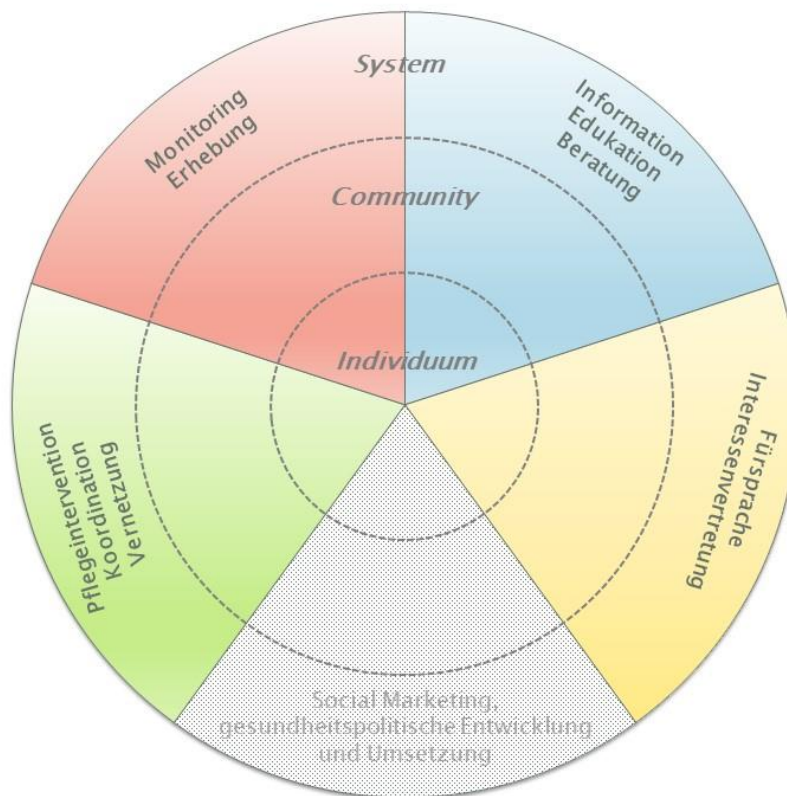
- » Individuum und Familien
- » spezielle Gruppen und Gemeinschaften
- » System

Im Original umfasst das Public Health Intervention Wheel fünf farblich gekennzeichnete Sektoren, die übergeordnete Schwerpunkte von Aufgaben benennen:

- » Monitoring und Erhebung (rot)
- » Information, Edukation und Beratung (blau)
- » Fürsprache und Interessenvertretung (gelb)
- » Pflegeintervention, Koordination und Vernetzung (grün)
- » Social Marketing, gesundheitspolitische Entwicklung und Umsetzung (grau)
(Minnesota Department of Health 2019)

Für die Umsetzung der Pilotprojekte in Österreich sollen die Tätigkeiten der Community Nurse im ersten Schritt Interventionen für Individuen, Familien und spezifische Gruppen auf gemeindenaher Ebene umfassen. Aufgaben aus dem Sektor „Social Marketing, gesundheitspolitische Entwicklungen und Umsetzung“ werden im Zuge der Implementierung noch nicht vorrangig gesehen, weshalb einzelne Aufgaben aus diesem Bereich in den Sektor Fürsprache und Interessenvertretung aufgenommen wurden und der gelbe Sektor in nachfolgender Abbildung 1 lediglich schraffiert dargestellt wird.

Abbildung 1:
Public Health Intervention Wheel



GÖG-eigene Darstellung

Community Nurses (DGKP) bewegen sich bei der Ausübung ihrer Tätigkeit im bestehenden berufsrechtlichen Rahmen (§§ 13 bis 16 GuKG) dem Berufsbild (§ 12 GuKG) entsprechend und richten ihren Fokus auf die pflegerischen Kernkompetenzen (§ 14 GuKG). Werden sie im Anlassfall im Bereich der Kompetenzen bei medizinischer Diagnostik und Therapie (§ 15 GuKG) tätig, ist eine ärztliche Anordnung erforderlich.

Nachfolgend werden die Aufgaben von Community Nurses in den Pilotprojekten anhand der Sektoren des Public Health Intervention Wheel erläutert.

2.2 Monitoring und Erhebung

Die Community Nurse

- » erhebt und dokumentiert das aktuelle Versorgungsarrangement einer Person/Familie inklusive individueller, informeller, familiärer und ehrenamtlicher Ressourcen und identifiziert

- ungeddeckte Bedarfe, Überlastungen über präventive Hausbesuche oder im Rahmen eines niedergelassenen, lokalen Versorgungsangebots,
- » führt bei Bedarf ein umfassendes Pflegeassessment durch,
- » erhebt den Bedarf ausgewählter Zielgruppen in der Region und zeigt ihn auf, insbesondere in Hinblick auf soziale und gesundheitliche Herausforderungen,
- » erhebt systematisch und kontinuierlich pflege- und gesundheitsbezogene Daten von Individuen und Familien zur Identifikation von Risikofaktoren und Risikogruppen,
- » identifiziert systematisch Gesundheitsrisikofaktoren, die von den betroffenen Personen nicht wahrgenommen werden,
- » beurteilt die Wirksamkeit der gesetzten Maßnahmen und Strategien anhand der erhobenen Daten (kontinuierliche Evaluation).

2.3 Information, Edukation und Beratung

Die Community Nurse

- » bereitet Individuen und Familien (insbesondere pflegende Angehörige) sowie Gruppen und Gemeinschaften auf **künftige Pflege- und Betreuungsaufgaben** vor und unterstützt in der Bewältigung von Pflege- und Betreuungsaufgaben:
 - » Sie unterstützt Ratsuchende im Rahmen von Beratungsgesprächen und schafft Orientierung,
 - » initiiert Schulungen u. a. auch in Hinblick auf soziale, emotionale, spirituelle, pflegerische oder gesundheitsfördernde Maßnahmen und Aktivitäten zur Verbesserung von Wohlbefinden und Lebensqualität und führt diese gegebenenfalls durch,
 - » leitet Individuen, Familien und Betroffene an,
 - » bietet eine aufsuchende Beratung an (präventive Hausbesuche),
 - » plant vorausschauend ein zukünftig ggf. notwendiges Betreuungsarrangement,
 - » hilft durch gezielte Gesprächsführung, künftige Behandlungsentscheidungen zu verstehen, zu überdenken, zu erörtern und vor auszuplanen für den Fall, dass die Betroffenen selbst nicht entscheiden können.
- » Sie setzt präventive und gesundheitsfördernde Maßnahmen für Individuen und Familien sowie Gruppen und Gemeinschaften oder vermittelt diese,
- » ermöglicht den Austausch von Informationen und Erfahrungen durch Bildungsaktivitäten, wie z. B. durch Seminarreihen mit Themenschwerpunkten,
- » informiert die politisch Verantwortlichen über Bedarfe in Hinblick auf die Entwicklung gesundheitsfördernder und barrierefreier Lebenswelten z. B. für gebrechliche, ältere Menschen.

2.4 Pflegeintervention, Koordination und Vernetzung

Die Community Nurse

- » koordiniert und vermittelt individuell angepasste Pflege- und Betreuungsarrangements sowie Gesundheitsförderungsangebote für die Betroffenen und deren Familien sowie für Gruppen und Gemeinschaften,
- » vernetzt sich mit (relevanten) lokalen/regionalen Akteuren auf interprofessioneller Basis,
- » vernetzt Individuen und Familien mit anderen Akteuren im Gesundheits-, Pflege- und Sozialwesen, indem sie
 - » die Konsultation weiterführender Gesundheitsdienstleistender (z. B. von Therapeutinnen/Therapeuten, Medizinerinnen/Medizinern) empfiehlt und
 - » über insbesondere gesundheitsfördernde nichtmedizinische Angebote im wohnortnahen Umfeld informiert und diese vermittelt (Social Prescribing),
- » fördert den Informationstransfer und das Wissensmanagement zwischen den regionalen und lokalen Akteuren in der Gesundheits- und Pflegeversorgung sowie der Gesundheitsförderung und koordiniert den Behandlungs- und Betreuungsprozess zur Erreichung gemeinsamer gesundheitsbezogener Ziele,
- » stärkt die Gesundheitskompetenz von Individuen und Familien sowie Gruppen und Gemeinschaften,
- » setzt Maßnahmen zur Verhütung von Krankheiten und Unfällen sowie zur Erhaltung und Förderung der Gesundheit von Individuen und Familien sowie Gruppen und Gemeinschaften,
- » stellt im Anlassfall im bestehenden gesetzlichen Rahmen eine notwendige medizinische und pflegerische Versorgung sicher, beobachtet und überwacht den Gesundheitszustand nach § 14 GuKG (z. B. Vitalzeichenkontrolle) und führt eigenverantwortlich medizinisch-diagnostische und medizinisch-therapeutische Maßnahmen und Tätigkeiten nach ärztlicher Anordnung durch (§ 15 GuKG),
- » stärkt die Zusammenarbeit von Gesundheits-, Pflege- und Gesundheitsförderungsdienstleistern auf Gemeindeebene bzw. lokaler Ebene.

2.5 Fürsprache und Interessenvertretung

Die Community Nurse

- » fördert die soziale Teilhabe / den sozialen Zusammenhalt in der Gemeinde,
- » setzt sich für die gesundheitlichen Anliegen von Individuen (insbesondere von pflegenden Angehörigen, Pflegebedürftigen), Familien, Gruppen oder Gemeinschaften ein und nimmt ihre Rolle als zentrale Ansprechperson, Fürsprecherin und Lotsin wahr,
- » erfasst den lokalen/regionalen Informationsbedarf, plant das Informationsangebot in Abstimmung mit lokalen/regionalen Strukturen und arbeitet dieses zielgruppengerecht auf,
- » kooperiert mit anderen Gesundheits- und Sozialdienstleistenden und arbeitet mit relevanten regionalen Netzwerken zusammen oder baut diese auf und pflegt sie.

Autorinnen: Petra Kozisnik, Alice Edtmayer, Elisabeth Rappold, Gesundheit Österreich GmbH
Kontakt: petra.kozisnik@goeg.at, alice.edtmayer@goeg.at

Literatur

APHA; American Public Health Association, Public Health Nursing Section; (2013): The definition and practice of public health nursing: A statement of the public health nursing section. Washington, DC: American Public Health Association.

Glavin, Kari; Schaffer, Marjorie A.; Halvorsrud, Liv; Gravidal Kvarme, Lisbeth (2013): A comparison of the cornerstones of public health nursing in Norway and in the United States. In: Public Health Nursing 31/2:153-166

Keller, LO.; Strohschein, S.; Lia-Hoagberg, B.; Schaffer, M. (1998): Population-Based Public Health Nursing Interventions. A model from Practice. In: Public Health Nursing 15/3:207-215

Minnesota Department of Health (2019): Public health interventions: Applications for nursing practice [Online] [Zugriff am 24.04.2021]

Schaffer, Majorie; Strohschein, Susan; Glavin, Kari (2021): Twenty years with the public health intervention wheel: Evidence for practice. In: Public Health Nursing:1-7

WHO (2017): Enhancing the role of community health nursing for universal health coverage. . Human Resources for Health Observer Series No 18 Hg v WHO. World Health Organization